

Ein Blick durch den roten Vorhang

KLEVE. Rot ist es, das Bild. Gleichmäßig und dicht deckt das Rot große Teile der Leinwand, übermalt, was darunter war. Nur in der Mitte läßt die Farbe eine Fläche frei – als öffne sich ein Fenster inmitten des mattroten Vorhangs und führe den Blick ins Freie, in eine ferne Tiefe, die sich hinter Schleiern aus einem durchsichtigen Gelb auftut und aus der Figurationen hindurchschimmern. Wie ein Vorhang wurde hier auch zuletzt akribisch sauber das Rot über das zuvor gemalte Bild gesetzt, wurde genau das richtige Rechteck des Fensters offengelassen: Die Tiefe des Fenster und die Fläche des Rots stehen scheinbar räumlich über- und nicht nebeneinander. An anderer Stelle stehen ebenfalls auf einem rotem Hintergrund zwei Rechtecke zusammen. Doch sieht man genau hin, schält sich aus der roten Landschaft nochmals ein drittes Rechteck heraus und gesellt sich zu den beiden anderen.

Werkbericht

Rot ist auch das Quadrat auf der Einladungskarte, darunter der Titel der Ausstellung: „Werkbericht“. Nachdem seine Bilder im Salon der Künstler im Haus Koekkoek zu sehen waren, zeigt Andre Lemmens erstmals in einer ausführlichen Einzelausstellung in der Galerie Heesch an der Brabanter Straße, die so jungen Künstlern aus dem Klever Land ein Podium für Ausstellungen geben möchte, einen ausführlichen Überblick über sein Schaffen (Eröffnung: Freitag, 22. November, 20 Uhr, bis 24. November, 14 bis 18 Uhr). Seine Profession soll es sein, wohnbare Häuser

zu bauen, seine Passion ist die Malerei: Andre Lemmens begann zunächst, Collagen zu machen, wie die Bilder hauptsächlich auf quadratischem Format. Auch im kleinen Format arbeitet Lemmens mit Flächen, die ge-

geneinanderstehen, Kreissegmente und Diagonale sorgen für Dynamik. Die Bilder skizziert der angehende Architekt oft vor Ort, setzt dann meistens im Atelier das Gesehene um, abstrahiert.



Andre Lemmens zeigt in einer Einzelausstellung am Wochenende seine Werke in der Galerie Heesch an der Brabanterstraße.